



## Leo Bretholz

- Geboren am 6. Februar 1921 in Wien
- Mutter Dora (geb. Fischmann), Vater Max Bretholz, zwei jüngere Schwestern, Henny und Edith (Ditta)
- 1930: Tod des Vaters
- Oktober 1938: Flucht nach Trier und schwimmende Durchquerung der hochwasserführenden Sauer nach Luxemburg
- Kurz danach Verhaftung und Abschiebung nach Belgien
- November 1938 bis Mai 1940 Antwerpen/Belgien bei Bekannten
- Ab Mai 1940: Internierungslager St. Cyprien in Südfrankreich als „feindlicher Ausländer“
- August 1940: Flucht aus St. Cyprien
- Danach Unterkunft bei Freunden und Verwandten in Luchon, Cauterets und Bagnères-de-Bigorre in Vichy-Frankreich
- Oktober 1942: Versuch zu Fuß über Berge in die Schweiz zu gelangen. Nach dem Grenzübertritt Verhaftung und Abschiebung nach Vichy-Frankreich sowie Deportation ins Internierungslager Rivesaltes in Südfrankreich
- Nach zwei Wochen Deportation ins Durchgangslager Drancy, in einem Vorort von Paris
- 6. November 1942: Leo Bretholz wird mit dem Transport Nr. 42 Richtung Auschwitz-Birkenau deportiert
- Flucht aus dem Zug und ab 9. November 1942 Untertauchen in Paris
- Nach einigen Wochen Flucht mit falschen Papieren nach Südfrankreich
- Untertauchen bei Bekannten in Bagnères
- Dezember 1942: Neuerliche Verhaftung und Verurteilung zu Gefängnis.
- Bei der Überstellung vom Gericht ins Gefängnis neuerliche Flucht für zwei Tage
- Festnahme und neun Monate Gefängnis in Bagnères
- September 1943: Nach der Entlassung Deportation ins Internierungslager Septfonds
- Oktober 1943: Bei der Überstellung von Septfonds in ein Arbeitslager zur Errichtung des „Atlantikwalles“ Flucht in Toulouse aus dem Deportationszug
- Danach unter dem Namen Max Henri Lefevre Mitglied der „Resistance“
- 8. Mai 1944: Ein seit langem akuter Leistenbruch klemmt sich ein. Operation und Hilfe durch Ordensschwestern im Spital von Limoges
- August 1944: Limoges wird von der NS-Herrschaft befreit
- 19. Jänner 1947: Abreise nach New York
- Heirat 1952, danach Geburt eines Sohnes und zweier Töchter
- 1962: Endgültige Gewissheit über die Ermordung seiner Mutter und seiner Schwestern
- Leo Bretholz lebt heute in Pikesville, Maryland